SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN

Die Schirmherrschaft der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ haben Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeister Josef Schmid sowie Bürgermeisterin Christine Strobl übernommen. Die Aktion wird von der Festleitung des Oktoberfestes unterstützt. Die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ ist seit 2003 ein Angebot von AMYNA e.V., IMMA e.V. und dem Frauennotruf München e.V. Sie richtet sich an alle Mädchen und Frauen auf dem Oktoberfest und appelliert an alle BesucherInnen, Zivilcourage zu zeigen und einzugreifen.
Wir wollen Spaß auf der Wiesn, aber sicher!

Die Aktion hat zwei Bestandteile:

1. Vorbeugung und Hilfe (Prävention) für alle Mädchen und Frauen

> Infoflyer und Plakate für Mädchen und Frauen auf Deutsch und Englisch
> Mehrsprachige Infos auf www.sicherewiesn.de & www.facebook.com/SichereWiesn
> Pressearbeit
> Infoveranstaltungen und Schulungen, z.B. in Schulen
> Hinweise auf den Security Point in Kinos, S-Bahnen, in den Zelten auf dem Oktoberfest usw.

2. Hilfe und Unterstützung für Mädchen und Frauen in Notlagen (Intervention)

> Betreuung am Security Point im Servicezentrum vor Ort (täglich geöffnet von 18 -1 Uhr, samstags ab 15 Uhr)
> Fahrdienst für Mädchen und Frauen in besonderen Notsituationen
> Nachsorgeangebote

AKTION SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN
c/o AMYNA
Institut zur Prävention
von sexuellem Missbrauch
Mariahilfplatz 9, 81541 München
Fon: 089/890 57 45 119
Fax: 089/890 57 45 199
E-Mail: info@sicherewiesn.de
V.i.s.d.P.: Julia Jäckel

SPASS AUF DER WIESN, ABER SICHER!

www.sicherewiesn.de
www.facebook.com/SichereWiesn
www.twitter.com/SichereWiesn

Wir möchten uns ganz herzlich bei unseren KooperationspartnerInnen, UnterstützerInnen und MöglichmacherInnen bedanken.
Unser besonderer Dank gilt der Landeshauptstadt München, allen voran unseren neuen und alten SchirmherrInnen Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeister Josef Schmid sowie Bürgermeisterin Christine Strobl und Büro für die Übernahme des Druckauftrags, unserer Partnerin, der Stiftung Hänsel+Gretel sowie der Gleichstellungskommission der Landeshauptstadt München, den zahlreichen PolitikerInnen, die sich konstant für die Aktion einsetzen, natürlich den Wiesn-Wirten, insbesondere Herrn Toni Roiderer für den Ehrenpreis, Benno Orthuber vom Referat für Arbeit und Wirtschaft für die gute Zusammenarbeit vor Ort, den engagierten Mitarbeiterinnen am Security Point, Gabriele Kröber, unserer Taxipatin, Karl H. Mayer, Jürgen Dinter und KollegInnen von IsarFunk für Taxicards und Support, dem Britischen Generalkonsulat, dem Kanadische Konsulat und dem U.S. Generalkonsulat München, Cordula Weidner vom Frauennotruf, den treuen Frauen von der AAUPW, Gabi Schicht von eolas für die Homepagepflege, Cordula Trapp und den Ehrenamtlichen für das Pausenhofprojekt, Stanko Radonic für die Pflege der App, dem Bayerischen Jugendring für den Parkplatz, den zahlreichen Firmen, die unser Preisausschreiben ermöglichen, den KinobetreiberInnen, die unseren Socialspot vorführen, den Schulen, die die Durchführung des Pausenhofprojekts ermöglichen, den Kolleginnen von Zora, IMMA e.V., die zahlreiche Schülerinnen für einen sicheren Wiesnbesuch briefen, Wolfgang Wenger und Dr. Gabriele Papke für die gute Zusammenarbeit in Pressefragen, den KollegInnen von Polizei, BRK, Jugendamt, Fundbüro, Feuerwehr und den Security Diensten sowie den Wiesnbedienungen, Condrobs e.V., insbesondere Frederik Kronthaler und der Aktion „Wiesngentleman“, den MitarbeiterInnen vom TÜV und der Lokalbaukommission, AMMER für die zahlreichen Hendlgutscheine, Yvonne Heckl von der VMS für ihre Unterstützung, den MitarbeiterInnen der Bahnhofsmission, den WiesnbesucherInnen, die Frauen und Mädchen in Notlagen zum Security Point begleiten, den EinzelspenderInnen und natürlich unseren Kolleginnen von AMYNA e.V., IMMA e.V. und dem Frauennotruf München, die uns während der Wiesnzeit immer entlasten!

Unterstützen auch Sie die Aktion durch eine Spende!
Spendenkonto: AMYNA e.V. Stichwort „Sichere Wiesn“, Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE 71 700 205 00 000 78249 02 BIC BFSWDE33MUE

EINE AKTION VON AMYNA e.V., IMMA e.V. UND DEM FRAUENNOTRUF MÜNCHEN
IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG „HÄNSEL+GRETEL“
Gefördert durch die Landeshauptstadt München

BERICHT 2014
SICHERE WIESN

Eine Aktion von AMYNA e.V., IMMA e.V. und dem Frauennotruf München
in Kooperation mit der Stiftung „Hänsel+Gretel“
Gefördert durch die LH München

Ehrenpreis der Wiesn-Wirte

v.l.n.r. Julia Jäckel, Kristina Gottlöber, Alexandra Stigger nehmen den Ehrenpreis entgegen
Foto: A. Schellnegger, Süddeutsche Zeitung Photo

Kurz bevor es auf das Podest hochgeht, wird mir dann doch mulmig. „Wie war das nochmal mit dem Taktstock schwingen?“ Eben haben wir drei, Julia Jäckel von AMYNA e.V., Kristina Gottlöber von IMMA e.V. und Alexandra Stigger, vom Frauennotruf München, noch unsere synchronen Dirigier-Fähigkeiten getestet. Zum Glück sind wir nicht die einzigen Frischlinge, die erstmals den Takt angeben dürfen. Auch Josef Schmid, zweiter Bürgermeister der Stadt München hat heute seine Premiere. Plötzlich geht es los, jemand winkt uns auf die Bühne, schnell noch die Ansage, wer wo zu stehen hat und wir zücken die Taktstöcke. Vor uns, auf den Stufen unterhalb der Bavaria, sind die Kapellen aller Festzelte. Die Blasinstrumente glitzern in der Sonne und erwartungsvoll werden wir von allen Seiten angeblickt. Hinter uns das Wiesn-Publikum, das sich zwischen Festzelten, Buden und Fahrgeschäften in Richtung Bavaria drängt. „Und eins, zwo ...“denke ich und dann: „Moment, zu früh gestartet.“ Gar nicht so einfach. Ein Taktstock ist kein Zauberstab. Zum Glück kann ich spicken, vorne rechts unterhalb des Podestes steht ein professioneller Dirigent. Es gilt weiterhin im Takt zu bleiben und zu lächeln. So schnell wie unsere musikalische Karriere begonnen hat, ist sie auch schon wieder vorbei.

Toni Roiderer, Sprecher der Wiesn-Wirte, kommt auf uns zu und überreicht uns den „Ehrenpreis der Wiesn-Wirte“, eine Bavaria-Statue aus Bronze mit dem Titel: “Für besondere Verdienste um das Oktoberfest.“ Wir schütteln Hände, nehmen Blumensträuße entgegen und gehen euphorisiert von der Bühne.
Die Verleihung des Ehrenpreises an die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ zeigt, dass die Aktion auf der Wiesn angekommen ist, dass sie sichtbar ist und ernstgenommen wird. Der Preis ist eine besondere Anerkennung und Wertschätzung der Aktion.

/SichereWiesn

Abonnieren Sie unseren Newsletter auf www.sicherewiesn.de

I MOG A GAUDI, KOA GFRETT!

PRÄVENTION

Alexandra Stigger (links) und Gabriele Kröber, Taxifahrerin und „Patin" von IsarFunk
Foto: IsarFunk, Achim Schmidt

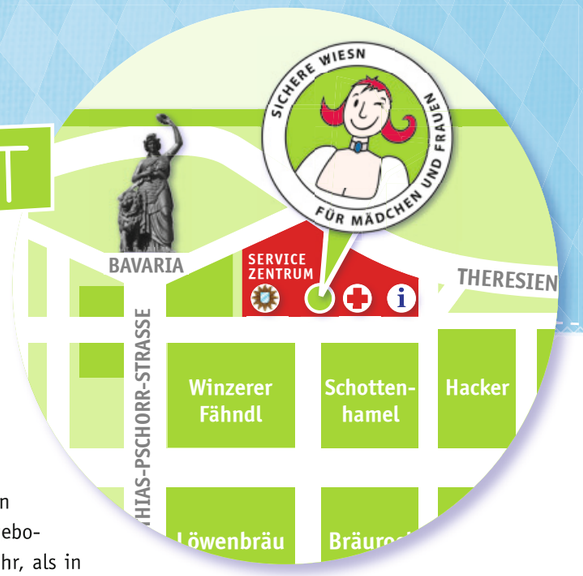
Kooperation IsarFunk: heiß begehrte Taxis

Freie Taxis auf der Wiesn? Fast ein Paradox. Während das größte Volksfest der Welt stattfindet, sind Taxis heiß begehrt – vor allem nach Zeltschluss.
Die Taxizentrale IsarFunk bot 2014 der „Sicheren Wiesn" jedoch eine unkomplizierte Möglichkeit das bereits bestehende Angebot eines Fahrdienstes für Klientinnen, zu erweitern. Auf Knopfdruck konnten Taxis zu einem vereinbarten Treffpunkt bestellt werden.
Frauen, die stabil genug waren und keine Begleitung brauchten, wurden so sicher nach Hause gebracht. Doch damit nicht genug. Ergänzend stellte IsarFunk sog. Taxicards im Gesamtwert von 200 € zur Verfügung.
Ein ungewohnter Luxus, der in diesem Jahr aufgrund der stark erhöhten Klientinnenzahlen genau zur richtigen Zeit kam. Zudem erschienen mehrere Artikel in verschiedenen Medien, die TaxifahrerInnen von IsarFunk erhielten ein spezielles Briefing und eigene Materialen wurden erstellt.
Gerade auf dem Heimweg vom Oktoberfest entstehen mitunter gefährliche Situationen für Mädchen und Frauen, in denen auch sexuelle Übergriffe passieren. Deshalb ist die Kooperation mit der IsarFunk Taxizentrale ein weiterer Baustein zur Prävention von sexueller Gewalt.

Handeln, bevor etwas geschieht

Die Präventionsarbeit der Aktion zielt darauf ab, möglichst viele Menschen im Vorfeld des Oktoberfestes zu erreichen und zu informieren. Über die App „WiesnProtect" oder spezielle Info-Banner in der S-Bahn mit Hinweis auf die Öffnungszeiten des Security Points wurden z.B. etwa 63.000 Menschen erreicht.
Es gab 2014 zudem verschiedene Infomaterialien, wie Postkarten, englisch- und deutschsprachige Flyer, Plakate sowie „Give-Aways". Ein wichtiger Baustein war wieder das „Pausenhofprojekt" für Münchner Schulen. An 15 Schulen konnten im Jahr 2014 insgesamt 2765 Schülerinnen und Schülern informiert werden. Wie jedes Jahr zeigten Münchner Kinos vier Wochen lang den „Socialspot" der Aktion. In TV-, Radio-, Print- und Onlineberichten wurde weit über 60 Mal von der Aktion berichtet, nachgefragt wurden dieses Jahr vor allem Fernsehbeiträge. Soziale Netzwerke wie Facebook (976 Fans) und Twitter spielen eine herausragende Rolle in der Öffentlichkeitsarbeit. Durch die Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendprojekten, Hotels, Trachtengeschäften, Touristeninformationen u.v.m. wurden insgesamt 130.000 Flyer und 5.000 Postkarten verteilt und 6.500 Plakate geklebt. Dadurch konnten im Jahr 2014 mehr als 330.000 Menschen erreicht werden.

SECURITY POINT



Update Security Point

Morgens, halb fünf in Deutschland: Genauer, in München. Auf einem Parkplatz auf dem Oktoberfestgelände hinter dem Riesenrad. Wie leer gefegt sind die Straßen zwischen den Zelten, durch die sich noch vor wenigen Stunden die Menschenmassen gedrängt haben.
Jetzt trifft man nur noch vereinzelt Betrunkene, die durch die Gassen stolpern.

Meine Kollegin und ich sind auf dem Rückweg von unserem letzten Fahrdienst. Eine junge Frau, die den Reisebus nach Innsbruck verpasst hat, schläft heute Nacht in der Bahnhofsmission. Der Samstagsdienst ist immer sehr anstrengend. Heute haben wir dreieinhalb Stunden länger gearbeitet als geplant. Morgen ist der letzte Wiesntag, Sonntag. Da wird es wohl etwas ruhiger werden. Aber, wer weiß das schon?
Eines ist heute schon sicher: 2014 nahmen deutlich mehr Mädchen und Frauen die Hilfsangebote des Security Points wahr, als in den Vorjahren. Zwei Tage später wissen wir es dann genau: **221 Klientinnen (200 Frauen und 21 Mädchen)**, deren Eigenschutzfähigkeit auf unterschiedliche Weise eingeschränkt war, wurden in den 16 Wiesntagen von unserem Team am Security Point stabilisiert, beraten und begleitet. 15 von ihnen hatten sexuelle Gewalt erlebt oder waren von sexueller Gewalt bedroht. Knapp die Hälfte aller Klientinnen (48 Prozent) kam aus dem Ausland.
Doch der letzte Tag steht uns noch bevor. Müde laufen wir zurück zum Security Point. Außer ein paar Mitarbeitern vom Sicherheitsdienst und einem Kollegen von der Polizei, der uns freundlich winkt und ein müdes „Gute Nacht" nachruft, treffen wir niemanden mehr. Noch rasch die Fälle von heute Abend durchzählen, den Raum in Ordnung bringen, zuschließen und über das leere, stille Festgelände geht es nach Hause.

„Frauen bekommen durch die Aktion die notwendige Unterstützung und können sich sicherer fühlen. Allerdings sollte es auf der Wiesn generell mehr für die Sicherheit der Frauen geben."
Sabrina Hartmann, Security Frau

„Bei der Wiesn als Großveranstaltung mit über 6,5 Millionen BesucherInnen, brauchen Frauen einen besonderen Schutz. Das ist nicht einfach und ein logistischer Aufwand. Ich finde die Aktion lobenswert."
Josef Rohrer, Ladenbetreiber